Dokument Nr. 12
Juli 1884 – Mai 85

1884. Notizen über unsere Erlebnisse. 1884.

July. Leider sind in diesem Monat keine regelmäßigen Aufzeichnungen gemacht worden, und folgt daher nun blos eine allgemeine Rekapitulation über unsere Erlebnisse. 1) Gesundheits Zustand. Wilhelm hatte wegen seines vorigen Rheumatismus sich etwas geschont, ~~hatte~~ ein ausgeschnitzt an einem kleinen Fuß zu leiden, der anschwoll, und Schmerzen verursachte, so daß er beinahe ganz an das Haus gebunden war, und auch die geplante Reise nach Ladak seiner Zeit aufgegeben werden mußte. Ein Spanischer Fliege, und beständiges Reiben und Auflegen von Holloways Salben wurde dafür angewendet. – Die Christen und ihre Kinder sind wohl gewesen bis auf Gätsi, die an ihrem früheren Augenübel leidet, und auch einen jener bekannten verräthen Geschwüren bekam. – Im Dorf sind keine Krankheiten gewesen, der alte Walter aus dem [illegible] der vor Kurzem starb, hatte schon seit dem Winter beständig gekränkelt. Darauf bekamen unseren Leute aus Kl. Gong den Ausschlag, welcher ~~die~~ für Pocken [illegible] gehalten wird; es starben auch welche (einige 2 aus Kl. Gong, und aus Yurnat) Ueberhaupt scheint die Sherab Kundson nur bald gewichen, sie mußte aber noch eine Anzahl der Dörfler abgeschwacht bleiben, und Cabla mit ihren Leidensgenossen aus Kl. G. rest oberhalb des Dorfes im Shakalungpa, dann unterhalb desselben am Fluß – Nima Tasperag gegenüber. Bis jetzt ist sie noch nicht zu ihrer Arbeit zurückgekehrt. Neuerdings hat es

Ju.

nicht von meinen Erkrankungen gehört. Die Gattin von Gowang od. Godang, die in der Oekonomie arbeitete, hatte seit längerer Zeit schlimme Augen, und soll jetzt blind sein. 2) Wetter. Den ganzen Monat, bis die letzte Hälfte, trocken und heiß, nur wie Regen, in der letzten Zeit manchmal trüb, aber nur in den Nächten wie wenig Regen. 3) Arbeiten. Obwohl Wilhelm wegen seines Fuß nicht die Kiuba Gutes müßte, so fanden doch an den Sonntagen die regelmäßigen Gottesdienste statt, die täglichen Morgensegen Feiern fortgesetzt, und eigentlich Niemand da ist, um sie zu besuchen. Denn wohnen Oben, nur der Vater ist wegen seinem Observer Amt nicht Unten. Die Kinder sind regelmäßig zu den Schulen herunter gekommen, außer an ihren Konfirmations Tagen, auch Samuels waren immer da, so daß die Schulen ihren gewohnten Gang gingen. Außer denselben kam ich fast gar nicht zu Besuchen u. Besuch-Erwiderungen, da während Kerab Kundsons Abwesenheit manches in der Wirthschaft mir zufiel, und ich mit nichts fertig wurde, obwohl ich die Hama zum Aufwaschen hatte, und sie sich in der letzten Zeit sehr gut eingerichtet hat. Ramchi besorgte das Wasser holen, den Tonnabend, und die Wäsche. Mit unseren Wegen lassen wir das Trinkwasser von Kl. Gong bringen, da es um die Quelle hier im Dorf gar zu unreinlich aussieht. Wilhelm nötigte durch das Gefäß die Dörfler das eingefallene Brunnenloch zu bauen, u. bezahlte unserseits auch 2 Menschen dafür. Wir wohnen noch immer in Redslobs Hause, aber den größten Teil unserer Koffer u. Sachen haben wir unsere

große Kammer geschafft; der Fortbringung vom Aufreisen wegen Hindernis und längerer Zeit am Zurückbleiben, nehmen wir wahrscheinlich ganz, bis über den Winter, in dieser Wohnung wo es uns bis wegen der Flohplage, und Rückenschmerzen sehr gut gefällt. Die ersten Tage des July wurden mit allerlei Zurüstungen und Vorbereitungen zu Wilhelm Reise nach Ladak verbracht, denn trotz seines angeschwollenen Fußes hatte er den Plan und Wunsch dorthin zu gehen, und mit Dr. Redslob die nötigen Berathungen zu pflegen, noch wirklich aufzugeben. Dr. Redslob war Anfang Juni von Poo abgereist u. Wilhelm wollte im July in Le mit ihm zusammentreffen. Das Anschwellen des angeschwollenen schmerzenden Fußes machte seine Reise aber unmöglich, und am 8-od. 9ten July ging Zakarias, der W. begleiten sollte, allein nach Ladak ab, mit ihm der Tsrikpa, dessen Pferde für W. Ladungen gemietet waren. Sie trugen statt dessen einige für Ladak bestimmte allgemeine Sachen viz. Fenster Glas, Flügel, Oktsfis, Tallers, (alles Geschenke von Mr. Baring) außerdem Lebensmittel u. geistliche Bücher etc. An demselben Morgen brach der Tholagpa mit Briefen an Dr. Redslob als neuer Läufer nach Le auf. Am gleichen Tag den 8-od. 9ten July kam Mr. Theodore von Tingzingbar hier an, und blieb bis zum Montag den 14 hier, da er nach Koksar ritt. Während seiner Anwesenheit hatten wir Freuden, daß einige Alaja von ihm erhielten, die z.T. eingekauft, meistens verschenkt wurden,

Am 15ten wurde Wilhelm wieder zur Giatsi nach Tingtse herausgerufen, sie hatten einen Krampfartigen Anfall, gleich dem früheren. W. fand diesen weniger schlimm, das Auge dagegen nicht entzündet. Am [illegible] Geburtstag als allen Christen oben waren – (auch am 2ten July zum Tadmo im Kloster) hatte sie sich wohl verkältet. Am 15 kam Major Reamsbottom von Rupshu zurück. Er brachte uns eine ?Sangkar [illegible] bekam Gemüse, und reiste am [illegible] Tag weiter. Der junge Mr. Johnston hielt sich auf seinem Rückweg von Rupshu 2 Tage lang in Kyelang, und auf dem Berg, beim Matsha-auf, um einen Schwan Lazyarden zu schießen, mußte aber schließlich leider unverrichteter Sache abreisen. Er hinterließ ein aufgestelltes Lazyarden Falle. Am 19ten die drüben Stube in Ordnung gebracht. Am 22ten July kam Mr. Dane begleitet von Mr. Smith ganz unerwartet von Trinan herüber (Mrs Dane mit dem baby blieb dort) er blieb 2 Stunden hier, trank Thee, und ging wieder. Die Ursache seines Kommens war mit Wilhelm zu conferiren über die großen Klagen Angelegenheit der Mantschatter gegen Hari Chand, sie sind erbittert wegen der Ungerechtigkeiten des Doctor Wilhelm redete zu Gunsten der Mantschatter. Der aber Mr. Dane spielte für den Hari Chand Partei wegen, und die Klägner gründlich beerdigt worden waren, gerieth wie Mr. Dane später schrieb, die ganze Klagesache, und Hari Chand hat sein Amt gehört.

84. Am 23ten July kehrte der Brinsträgner Tholagpa wegen 15 Tagen von Le zurück mit Briefen von Dr Redslob u. Capt Fraser, er brachte mir auch ein Stag (Butter u. Chokolade) von Herrn Redslob mit. Wilhelm beschließt nun diesen Jahr nicht nach Ladak zu gehen, da seine Anwesenheit dort nicht unbedingt nötig zu sein scheint, und sein Fuß auch nicht besser wird. Diesen Beschluß teilt er Dr. Redslob mit in einem Brief den Dana's Adjo am 26ten July mit nach Ladak nahm. Dieser Adjo ist von Trilognath zurückkommend mehrere Tage bei Dana's gewesen, während welcher Zeit die ganze Familie Unten war. Von Briefen sind hier gewesen am 25 July von Mr. Gordon, der Wilhelm 2 mal besuchte, u. dann nordwärts ging, am 28ten July kam Major Yule von Sangkar zurück, er war unweit Ka Rarik besohlen worden, hatte aber den schlechten Karten-Fußgängern von Zult aus, verfolgend – im Fluß unter Kaiam gefunden, er entfällt Pulmer und Schiffbendorf und Gold. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht herausgefunden. Die Sangkar Kurgos sind hier stationiert, es ist sehr kurios. Am 28ten July in Folge von Kälzen Liebrüche der Flaschen Schrank grob durchlöcher- ins Zink genommen wors Schiffkoffer geschlossen mit Dana's Hilfe. Es ist sehr angenehm und lustig jetzt. 28 July temps. mit heftigen Kopfschmerzen. Die ersten Tage ver- flossen. Am 28ten Geburtstag lüngern Zeit oben bei

July Shamuels besucht, wo eine Christen Einladung war.

In den letzten July Tagen nichts besonderes geschehen. Mit der Ökonomie ist auch den Monat hindurch Alles glatt gegangen, die matshe Yarra, und die Tong Yarra sind mit wenigen Unterbrechungen wieder gelaufen.

Die Hospital und Johannesbrunn im Redslobs Gärtel fangen an zu reifen, (von July) alles Gemüse ist gut, aber sehr gemordet.

Dagegen haben wir ungewöhnlich lange bis tief in July hinein, Spargel gestochen, dieses Jahr sehr wenig gegessen.

August d. 1ten Freitag. Es war heut ein ungewöhnlich äußerlich stiller, innerlich (bei uns) bewegter Tag. Sherab Kundom hatte vor 5 Tagen bitten u. fragen lassen, ob sie wieder kommen dürfe. Wir verwiesen sie bis zum Anfang des neuen Monats zu warten. So kam sie heut früh. Hanna u. Ramelie wurden abgezahlt. Nun aber forderte mir das Dana's und Shamuels darauf hin ihre Kinder nicht ins Gehöft kommen lassen wollten, auch zum Einkaufen im Garten kam Niemand, Alles ist voll Furcht; so schickten mir sie noch ein zwei Kinder gleich wieder fort, und behielten die Feuerstellen in der Küche mir im nächst. Monat. Gott geben, daß durch meinen Fuß Niemand leidet! Wilhelm verbringt wegen seinem Fuß den Tag auf dem Sofa mit Lesen u. Schreiben. Ich komme bei meiner Rückreise nur dort in diesem Buch nachzuholenden aufschreiben

2. August. Sonnabend. Vormittags wir immer Aufräumen (Romulin) und Brodbacken etc. Nachmittags kamen 2 officers von der Salvation Army die in Kulu stationirt sind zum besuch, während sie da waren ~~to~~ callten auch Major Yule und Major Lockhart, es wurde allgemeines Zeitvertreiben arrangirt. Die beiden Majors reisten morgen früh weiter nach Kulu, bekamen Gemüse u. Brod etc. schenkten Medicinen, Zungen u. Mag. Die beiden Salvationists dagegen wurden in der Besuchstube einlogirt, und wurden ganz als Gäste bewirtet.

3. Aug. Sonntag. Unsere Versammlungen wie gewöhnl; alle Christen mit ihren Kindern waren heute gekommen, auch die Salvationists wohnten dem Gottesdienste bei. Nach der Nachmittagskirche, sangen sie ihre Lieder, teils Hindostanisch teils englisch, begleitet von ihrem Tamburine, das wohl Eindruck macht? die Musik ist aber (für mich wenigstens) zu laut und aufregend.

7. Aug. Donnerstag. Heut früh verließen uns die Salvationists. Mr. Naylor aus Kulu, und Mr. Rodrigues von ~~Bombay~~ Madras. Ihre Aufgabe in Lahoul sollte sein die Gaddis aufzusuchen, das scheint sich jedoch als zu schwierig u. unsicher; so begleiteten sie in Shamuels Begleitung, Montag das Kloster, wo wieder Lamas versammelt waren, zur Abwendung der [illegible] zu lesen, kamen aber gar nicht zum Essen u. Singen. Dienstag waren sie im Thal, bekamen von Hari Chand 5 Rs. Leitrag. Mittwoch sangen u. spielten sie in Birling. Zu den Mahlzeiten: Breakfast u. dinner kamen sie natürlich herauf. Es wurden lange interessante, wichtige, belehrende Gespräche geführt bes. von Wilhelm

Die beiden Brothers machen einen guten Eindruck; sie sind sehr ernst und fleißig in ihrem Christenthum, zeigten sich dabei selbstbewußt und vernünftig; Mittags ½1 Uhr ist noch den Kinderen der Armen ein Gebet zu halten, was sie glücklich hinderte und stillten. Der jüngere Inhaber Madras'er Rodrigues führte meist das Wort, seiner Geschäftsbr. noch könnte man ihn für einen Native halten, was er ist wegen nicht. Sie Verabschiedeten sich beide Herren mäßig in einem gelben Koff mit gleichem Taggerie; der jüngere geht barfuß, Mr. Naylor trägt Chaplies, sie haben eine Frisur sehr einfach, haben einen Diener mit sich, den Koran und andere Bücher. Die Wilhelm ihnen lieh, lasen sie mit Interesse. Außer ihrem War cry hatten sie gar keine Zeitungen.

Wilhelm fängt es jetzt an mit seinem Fuß besser zu gehen, die Geschwulst hat sich gegeben, dagegen ist die Oberfläche des Fußes besonders am Knöchel mit kleinen roten Blätzen bedeckt, die jetzt beim Abspülen sehr jucken, carbolic acid, und noch Farben. Gestern um 6½ mitt er noch einmal nach Tingtse um Weizen zu verkaufen, auf dem Rückweg blieb er, und da er keine bes. schlimmen Folgen verspürte, ist er heut auch nach Tatscha geritten. Ich bin allein im Hause, und Hetta muß genug zum Arbeiten, um mein Kochen und die Gemüthsstimmung mich nicht hindern lassen. Die Schulen haben mir die Wochen ganz aus=fallen lassen aus Vorsicht, andererseits hätte ich auch keine Zeit dazu gefunden, da das bissel Wirthschaft, und Essen kochen mich fast ganz in Anspruch nahmen. Die Hennen machen auf, Romulus hat Eier beständig etwas zu thun, heut hat sie einen Lowung Weizen gemachen.

Ein Trockener Unreisender Kaufmann kommt heut gestern von Madras

7. Aug. Kaufte gestern und heute von einem Bailwala. Reis Ghee und Zucker. Wilhelm fand gestern Giatsi Drogpa's Brief sehr schlim, sie wird es wol verlieren.

10. Aug. Sonntag. Verhandlungen mit Yamöchel. Brief an Paul geschrieben, nach langer Zeit mit Wilhelm bis zur Dilingschlucht geritten. Der Trockene Kaufmann kommt täglich; er ist krank, leidet am Magen. Wilhelm läßt ihn mit Kopfweh und Durchfall Wasser trinken da er ganz kalt ist.

11. Aug. Montag. Mit Lord u. Prinz bestanden, Zimmerbeck röthen etc. ed. nicht aber u. Zwischen auf unsere Herausfingen den Tag verbracht. Keine Schulen.

12. Aug. Dienstag. Morgens zeitig auf, und begaben uns um 6 Uhr zu Fuß nach Tingtse, wo wir nach Sonnenaufgang ankamen. Es gewittert. Danach Kinder zur Schule.

13. Aug. Außer der Schule den ganzen Tag mit Braten, Kochen u. Vorbereitungen zu einem Gastgebung auf morgen mit den die Frauen und Kindern Verbracht.

14. Aug. Donnerstag. Der Sohn langen geglaubten Gastgebung nach Tatscha kam zur Ausführung. Wilhelm u. ich gingen mit Sonnen Aufgang hier fort, später kamen Martha und Lotty, mit ihren Kindern (auszunehmen [illegible] u. [illegible]) mit uns zusammen; die Kinder bes. [illegible] und [illegible] marschirten bravo, fast von Tatscha aus, bis zur neuen Yurta hinauf, wo noch gearbeitet wird. Dort lagerten wir uns und hielten Mahlzeit. Dann ging noch höher hinauf bis zum Yurgo, was allen unternommen war. In der 5. Stunden kamen wir zum Tingtse Häuptl. zurück wo reichlich gegessen wurde. Die Tour war Gottlob allerseits befriedigend ausgefallen. —

15. Aug. Freitag. Ruhetag. Die Kinder u. Lotty gingen Freunden zu morgen. 16. Aug. Sonnabend. Die Gattin besucht Ren Jyotsna Nachmittag mit Wilhelm über Sarjing u. Danas Haus Freunden zugegangen. Im Dorf den jungen Mr. Young getroffen, zum Thee trinken mit in die Veranda genommen, 1 Thee Kartoffeln für ihn aufgemacht; er reist morgen früh weiter.

17. Aug. Sonntag. Wir gemütl. Nachmittags Brief geschrieben. Die Zum letzten Mal frische Kartoffeln gegessen.

18. Aug. Montag. Heut früh hatten wir wieder Frühaufgewollt da es aber regnete blieben wir zunächst. Lück Kuhl zu Lydia Geburtstag, fing an an Mathilde R. zu schreiben. Kostn Johannesbrunn aus dem Gärtel ein ganzen Abend in aller Eile noch Bezahlen die Inmand aus Dschungtra brachte. Denn Dewi Chand kam noch Medicine erhielt sich von Wilhelm unsern Müllern Anteil im Biling droppo, die ihr Papa für 5 Rs abtrat, Hari Chand hatte ihr seinen Hälfte schon gegeben. Um 6 Uhr mochten wir uns bei drohendem Regen u. fast dunkel werden zu Fuß auf den Weg nach Tingtie, u. erreichten glücklich ohne Regen das Häuschen, als es schon dunkel war.

19. u. 20. Wilhelm war einen Teil des Tages im Kong bei den Arbeitsleuten z. Teil hier. Danas Kinder kamen zu den Spielen etc. Sherabin zeigte sich wieder, und bat, ob sie im Kyldang-Haus wohnen dürften. Wilhelm erlaubte es ihr. In den direkt nahmen wir sie aber noch nicht. Lieber Pfirsich von Mr. Theber wurde gekostet

21. Sonntag. Heut früh gabs wieder Aufregung, daß wieder 3 neue Leute aus Ky. Gong 卡 u. entkommen hatten

21. Aug. temps. Lubroy.

84 Sherabin hat uns also gestern z. T. Entgegengenommen. In Folge dessen kamen wol auch die Kinder nicht zur Schule. Schreib Briefe. Wilhelm war im Kong den ganzen Tag. Lotty Kaue.

22. Aug. Freitag. Wilhelm war wieder den Tag über im Kong, wo die großen Mauer Teilmaßen abgetragen wird. Ich schrieb Brief, und besuchte Gattie und ihre Kinder. Gattie klagt wieder über noch Unwohlsein im Körper, nahm ihrem schlimmen Auge, Brief u. Mr. Minikes durch Major Morris, der in Kyldang kam.

23 Aug. Sonnabend. Wilhelm wieder von früh bis Abend im Kong. Schaffgerstem, Bäckereien, Gattiebesuchen, Briefe fertigmachen. Die ~~von~~ Kranken von Ky. Gong, die ihre Häuser verlassen haben sich auf diesem Bergrücken, unterhalb Tingtie wieder gelassen. Das Wetter ist die ganze Woche unbeständig und regnerisch.

24 Aug. Montag so daß das Grabschneiden, welches neulich angefangen wurde, unterbrochen ward. Die großen Steine wurden heut von 16 Leuten von Kardangwald bis Tingtie gebracht.

24 Aug. Dienstag. Bald nach 6 Uhr morgens ging Wilhelm nach Kyldang Freunden um die Versammlungen zu halten. Ich blieb allein in Tingtie, verbrachte den Tag mit Lesen, Schreiben, Gattie besuchen, Trinken. Die Arbeitsleute lagen hier herum, Schlafen, od. Würfelspielen, nur der Taubstummen Monatshalter, der beim Kong arbeitet, beschäftigte sich vernünftig mit Blöcken etc. Wetter heiß, u. schon Wilhelm kam 3 Uhr, mit dunkelwerden heraus, der Lapsy beim Major Morris hatte ihn länger aufgehalten. Der Hauptpunkt erlernte: „Hobbwurst Soup of peas“ u. ein interessanter Buch, „The Bible Emblem“ es geht morgen früh weiter nach Sherabin weilend Kyldang (brachte die Schlüssel) weil Danas sich zu sehr fürchten.

Ladak.

25 August Montag. Wilhelm im Tong. Eine Pillar Tong. die Kinder kamen immerwährend zur Schule. Gemüt u. geschickt an der wollenen Jacke. Kopfweh, Unwohlsein, Pillen. Wetter schön.

26. Aug. Dinstag. In aller Frühe erschien Zakarias, der gestern gegen Abend von Ladak zurückgekommen war, brachte Brief von Dr. Redslob, und Stoff von den Christen dort. Es regnete heftig, war recht kalt, auf dem Nyima Pass, u. den andern Bergen innerhalb gef. mit Schnee gefallen, es konnte nicht im Tong gearbeitet werden. Von Mittag an klärte sich etwas, aber die Luft war noch z. z. Teil verdunkelnd. Die Nachricht daß Dragpa's Vater in Ladak gestorben ist, im vorigen Jahr, erfuhr er recht. Leute, obwol alle Christen u. auch Sialti es schon lange wissen, ganz abscheulich Tätlichkeiten dieses Verstorbenen. Von Dragpa hörten wir, daß die Schamedrol im Kyor auch die Taufe mit Jordan soll. Gemäs Vorigem, wir können ihr nun nicht helfen. Der Vater geht aus Furcht gleich nach Nyungti zurück, Freitags. Am Tag nicht mit Bring u. Lesen der Post verbracht. Schreiben Briefen.

27. Aug. Mittwoch. Besuchte Wilhelm im Tong, die Schulkinder die gewaschen kamen, begleiteten uns K. K. u. mich bis auf die Höhe, kehrten dann um, u. setzten noch unsere Rückreise aus dem Tong nach im Lichten Schule. – Sialti. –

28. Donnerstag. Wilhelm im Tong. Die Kinder Grabschmieden, ich beschreiben. Sialti!

29. Aug. Freitag. Morgen früh nimmt Jüngsten Sohn Tyazinzong mit Wilhelm zu „Hofen", ging zu Mittag mit Tenga Kolma nochmals zum Tong, blieb einige Stunden

84.

Dorfstrickte, sehr hübsch. Die Mauer ist schon hoch gebaut, Dalai die Tensin. Die monotone Abende in das Unwohlsein köstlich. Unbefriedigt der Aufenthalt im Tingtse hübsch.

30. Aug. Sonnabend. Wilhelm den Tag über im Tong, wo die Kinder galopiert wurden, er kam am Abend nach Kyelang, während ich schon zu Mittag zu Bett war. ——

31. Aug. Sonntag. Wir gewöhnlich nichts zu bemerken, die mentschatter Arbeitsleute kamen in die Sonntagsschule. In der letzten Woche unsers Obstbaumes hat der Dana die Kyelang gong Bemo, die Zweige vom Aepfelbaume riß, und wenn das Observer shed geschädigt im Thasil vorklagt. Die mußte 5 Rs. Strafe zahlen. In Folge dessen Jahren unsere Aepfelbäumen zunächst Ruhe wird schneit.

1. Sept. Montag. Wilhelm ging früh morgens wieder hinauf. Ich hatte hier zu Besuch d. J. mit Kamelie, Sonkar, Rösemarie, Schule. Sind die Shamuels Kinder wir helfen Zohanes u. Aepfelbäumen in Redslobs Gärtchen zu schützen zum Einkochen. Eine wenig Regen – eine Windstoß im Dana schüttelte Aepfel, und schüttelte den Baum, so fallen Täglich wieder. Gab ihr vor seinem Heraufgehen Flor. I. u. Carbolwasser für seine Klasse.

3. Sept. Mittwoch. außer Mutter Schule, gestern u. heute mit Plottern, Räumen, Observer beschäftigt. Butter auskochen. Baum auslesen, heute gleich wir zur Brieftasche geschrieben für Mr. Theodore der noch in Koksar sitzt, ein kl. Körbchen mit Johannes- u. Stachelbeeren dazu geschickt, daß der Postläufer morgen früh mitnimmt soll. – Wetter schön.

Donnerstag 4. Sept. Außer wir wenig Schule den Tag mit Bauen, Baum Einkaufen u. Vorbereitungen zum Herausgehen verbracht. Da die Martha noch unwohl ist gab ich den gelandten Yazingyang mit den Kindern für morgen auf, und verschiedte gegen 5 Uhr morgens Dana zum Observen Frauenthar zukommen. allein noch Tingtse um Papa-Oben zu besuchen, u. Paul's Geburtstag zu feiern. Der von Ladak zurückkehrende Mr. Gordon den ich früher schon nicht gesehen, besuchte Wilhelm in Tingtse.

5. Sept. Freitag. Unsers l. Jungen Geburtstag auf einen sehr hübschen Weisnachtsmarkt, durch einen Yazingyang mit Wilhelm bei angenehmem Wetter bis zum Yurgo im Tong wo ich das erste Mal hingelangte. Auf dem Rückweg nahmen wir alle möglichen gewordenen ugyig blühenden Blumen mit um sie für Paul zu graben. Der Yurgo Wirthe ཡུར་ཁ ཡ་ཁ der bei den scheinen Kallen zu unserer Hilfe mit war, trug die Blumen; seine unmündige Kleine ཟླ་ཁ trotzt er wie ein Kind mit sich herum. Nachmittags Post erhalten, Gratsi besucht, auf den Tingtse (die geschnitten wurden) herum gestreift etc.

6. Sept. Früh Frauenthargegangen, Blumen aufsammeln, dann fertig Einkaufen, etc. Wilhelm folgte am Nachmittag. Der Drunkn-Hühnergeben bekam 1 Fl. Pillen

7. Sept. Sonntag. Wir gemütlich. Die Versammlungen, Anfangs nur Inlis an die Christen (Hari Chand, Murshi). Der 192. soll kurz ein schönes Gebet auf der Tatscha gebrüllt haben.

Daß die junge Frau des Norbu (antio) an der Krankheit gestorben ist wirklich. Es haben sie unseren Leute in Kl. Gong ~~erhalten~~ bekommen.

8. Sept. Montag. Früh Wilhelms Haare geschnitten, Fager bleibt draußen, schreibt Briefe. Die Tibetischen Schulen sollen jetzt wieder regelmäßig fortgehen. Heftiger Regen.

9. Sept. Dienstag. Nachdem der Schule kam ganz unerwartet schnell ohne vorhergegangenen Anzeige mit der Post unsere Kisten von Herrnhut an. Nach der Schule wurden sie geöffnet, unsere Freude war groß über die so gut und geschickt besorgten Zusendungen an Schuhen, Hemdenzeug, Schuzen u. s. w. Außer dem schönen und lieben Geschenke von den Kindern zur „Silber-nen Hochzeit.

10 Sept. Mittwoch nichts besonderes.

12. Sept. Freitag. Zu Mittag nach der Schule kam ganz unerwartet Dr. Hutchisen aus Chamba hierher zum Besuch und war unser Gast. ----

13. Sept. Donnerstag. Am Morgen gingen Dr. Hutchisen u. Wilhelm nach Tingtse um die Gratsi zu besuchen, kamen zum Frühstück zurück. 13. Sept temps temps. Wieder das Regnen und Kneigen.

14. Sept. Sonntag. Still wie gewöhnl. Versammlungen.

15. Sept. Montag. Früh verließ uns Dr. Hutchisen, er war, da dies seit 9 Jahren seine 3 Ter Besuch war, sehr gemütl. Wilhelm sprach viel und sehr viel von ihm. Mittagessen natürl. die Kugeln und Essens Geschichten brachten ganz in Aufregung Hanna und Hamelie zum Auspacken etc. Juni am 15. gros am Vormittag einen ordentl. Regen, so daß das Grab Tragen abgebrochen werden mußte. Nachmittags während der Schule kam über Speti Brief von Pfr. Redslob. Freitag Pluit Nambu.

16 Sept. Wetter schön. Bauen - Schule - W. Briefschreiben. -

† Dr. Hutchisen wird wieder diesen Herbst noch Hochzeitgehen wegen seiner Dr. Frau.

17. Mittwoch. Keine Schule, wegen Désikyids Geburtstag. Besorgte allerlei Häuslichkeit, Gemüse etc. Nachmittag bring geschriebenes an Sep. Redsch. erst gegen Abend bei Samuels besucht und gratulirt. Am Vormittag waren 2 Hindu-Kaufleute aus dem Hatti längere Zeit zum Besuch bei Wilhelm, der sehr hübsch mit ihnen sprach.

18. Sept. Donnerstag. Wieder keine Schule, da Daniels Kinder sowol wie Samuels, bei ihren Eltern Feuer beschäftigt sind. Trotzdem beschäftigung ganz. u. a. mit der Maschine gemüt. dort neue Jägerhe Gang in Angriff genommen. Gegen Abend calleten zwei Kaufleute Mrs. Faithful u. Dale, tranken Tee in der Veranda, ganz gemütl., nur leider zu spät. Bekommen Gemüse, spitzen Cigarren. Wilhelm ist beschäftigt Aetzen, um das Grabbringen mit zu über wegen.

19. Sept. Sonntag. Gärten abgenommen, mit Wilhelms Hilfe gleich geschnitten, u. zu Gurkengurken zugeschnitten, auch altbald gekocht. Die Samuels Kinder kamen verwartet zur Schule. Bring von Paul brachte Essen Gemüse in 3. Reisegang, da (wol aus Mitmorgen uit) Wilhelms familiärer Gut ueber die Kinder verteilt worden ist. Die Grabbrunnen wurden beendigt.

20. Sept. Montag. Aufräumen wie immer. Die Zweite Arbeit war Agrikopen abnehmen, und zum Einkochen zurechtmachen etc. Wilhelm lieb ein Gedicht über neue Kinna Lagen, und Dr. Sayasinda die alten.

21. Sept. Dienstag. Wir gewöhnt. Die Christen bekommen Agrikopen. Am Nachmittag gemütl. ohne Arbeit Frühjahrsdrucks etc.

22. Sept. Montag. Die Schulferien auf den Tag Dörfer angefangen, wobei Wilhelm im Aufgriff genommen. Es bekamen Agrikopen einkochen, Schreiben u. s. w.

24. Sept. Mittwoch. Am Morgen visit Wilhelm nach Tingtse um einige Tage oben zu wohnen. Schule mit Samuels Kindern. Gegen Abend Geistiger Regen (fernes Gewitter).

26. Sept. Freitag. Außer der Schule mit Bringschreiben beschäftigt. Tag nach langer Zeit einmal wieder Tsang Kintschen, den ich von Samuels heraufer kommen ließ, um ihm Agrikopen für sich und die Schamdrol zu geben. Ein Rupee a Palzor Tsering bettelnd als ein bekannter Wilhelms, er erzählte daß von den 300 Rupeen nur 20 die Krankheit nicht gehabt, keine Menschen sei aber gestorben. Die kranke Frauenfrau mit ihrem Manne war wieder da, bekam Pillen und Magnesia. 1 Hühnchen von der Tochter geweicht.

27. Sept. Sonnabend. Wir gewöhnt mit Kamelies Hilfe. Am Abend kam Wilhelm herunter, müdet und wegen der Arbeiten etwas aufgeräumt aber wohl. Das Wetter ist seit jenem Regen geräuscht, klar und warm.

28. Sept. Sonntag. Nichts besonderes, die Vorsteher kommen viel nach Agrikopen.

29. Sept. Montag. Wilhelm ging früh (od. visit) herauf, um die Woche wieder oben zu sein. Hanna Kronek wieder an den bekannten Geistigen Kochen etc. – Kamelie wusch Wäsche u. half sonst in der Küche. – Mystkuchen etc. Von Präriplacken Pattings und Kombu gekauft. Die zweite Agrikopen durch Dana abgenommen. Dann ging er zu seinen Leuten Arbeiten herauf, Samuels Kinder zur Schule etc. etc.

30. Sept. Dienstag. Nieder Tag. Die Kinder kommen wieder zur Schule immer in der Küche mit Einmachen u. Kochen u. s. w. beschäftigt. Observen. Der Hanna geht Gottlob besser, aber noch lange nicht gesund.

1. Oct. Mittwoch. Sherab Kundom hat heut wieder in unseren Dienst in der Küche, nachdem sie über 3 Monate in Folge ihrer Krankheit abwesend gewesen.

4. October Sonnabend Wilhelm kam am Abend herunter, nachdem er die ganze Woche in Tingte gewohnt. Noch allerlei Aufräumen dann Waschen, sind die Kiries fertig zu Bett worden. Ich verbrachte die Zeit neben einer Schüler mit Shamuel Kindern, zum Teil mit Erbsen, Zwiebeln, Gurken Chutney machen etc. Mit Anfang des Monats ist das Wetter rauh kühl und herbstmäßig. Am 3. früh die Erde zum ersten mal. In einer Nacht waren die zärtlichen Balsaminen wie Gänsen alle hin. Dana war ganz Ohne bei seiner Arbeit, so daß ich die ganze Woche allein observierte. Die Hanna hat sich schnell von ihrem Krankheiten erholt. Oder in Folge der Bemerkungen, oder 2 neue Gaben Freetsalt waren?

5. October Montag. Ganze Abend Kaschla die ganze Dana sche Familie noch beunruhigt Conda zum ganz Wohnen ins Gehöft zurück, nachdem der Vater mit einigen Kindern schon am morgen zur Fandigt erschienen. In Shamuels Hause sind Mutter u. Kinder nicht wohl, aber nicht bedenklich. Brief geschrieben. Nichts besonderes.

6. October. Montag. Kartoffel Ernte im Gehöft. Obwohl das Wetter bis am Nachmittag bedenklich war, ging die Arbeit schnell, und kommen über 70 Kiste schöne Kartoffeln gut in die Keller. Wilhelm u. ich waren beschäftigt dabei. Abends sehr müde.

7. Oct. Dienstag. Wilhelm schreibt leichter mit Lackas wegen Ihrem Blumen wegen Ladak, Pferdes u. s. w. Sie müssen neue Heut

84 am Bruchstrasse für Besorgung die Vorbereitungen aus dem Gehöft schon zu halten. – Shamuel brachte einen Korb aus Skurbutschen Ladak zum Tadmo ins Haus. –

Wilhelm geht am Nachmittag wieder nach Tingte, wo das Dreschen heut beginnt, am 7. Oct.

8. Oct. Mittwoch. Das Gemüse in die Grube gesetzt. Kamelie u. Tsewang haben uns die Kinder helfen zutragen. Zu Mittag heute Nachmittags Chutney durchgeschlagen. Die blühende rote Nelke von Dana in den Topf setzen lassen, die letzten Blumen Begrikosen schütteln etc.

9. Oct. Donnerstag. Kartoffelernte mit vielen Leuten, von Kamelie u. Sherab Kundom. 9. October. temps. Einen wollenen Rock mehr angezogen.

10. Oct. Freitag. Kartoffelernte fertig. Die Kinder etwas zur Schule.

11. Sonnabend. Aufräumen mein inneres. Briefschreiben. Wilhelm kam gegen Abend herunter.

12. Oct. Sonntag. Zimml. unruhig. Durch die Vorbereitungen für Simla beschäftigen, unerwarteter Brief von Mrs. Mackay zu schreiben. Wilhelm auch unerfindrich darauf bezüglich Briefe geschrieben. Abends dann die Beschäftigt Liste übergeben.

13. Oct. Montag. Es ging früh zu, durcheinander, es gab über die Simla Reise noch hin und herum zu besprechen. Am meisten hielt mich das Packen einer kl. Stag Kiste zu schreiben an Sho. Redslob nach. Wilhelm erhielt den 1000 Rs. Note in Silber wie immerhalt aus dem Tafel. Nach dem Frühstück ritt W. wieder herauf zu den Drescharbeiten. Dana brach gegen 12 Uhr nach Simla auf sein Gehalt Ata etwas vorher. Lib. Schule. Angstel Pflücken u. s. w. u. Ann.

14 Dienstag. Früh morgens kam Wilhelm unerwartet heraufer um mir großen Schmerz das [illegible] welche ihm gestern die Pferde beim Dreschen in Biling gestoßen hatten, zusammen zu nähen, er ging in der 9te Stunde wieder herauf. Ich führte meinen Plan aus noch einmal herauf zu reiten. Um 11 Uhr ritt ich auf Wilhelms Pferd von Zekarias geführt nach Tingter und Sarjing saß dort beim Arbeiten etwas zu, und mußte dann herunter eilen, um zum 4 Uhr Observen da zu sein, das ich mit Dunas Fortgehen besorgte.

16 Oct. Donnerstag. Nachdem ich gestern schon einen Teil der mühsig gesammelten Angel in den Kellar gepackt, legte ich mit Sh. Kundsons Hilfe auch die übrigen ein, Alles Angel am 15 u. 16 October in den Kellar gelegt. Da die Kinder beschäftigt waren Tagerüben aus Shamuels Garten zu rauben, so ließ ich die Schule u. aufschloß mich schnell, das schöne Indrabett von Leim auszupfellen was mit Sherabins Hilfe z. gut ging.

17 Oct Freitag. Romelie zupfte die Rosbeere der alten Matrosen, Faken füllten sie in die Kuin. So aufhaut heut die neue Matrosen. Dann Kartoffelernte gerollt, und Schule.

18 Sonnabend. Wir immer Aufräumen. Abends kam Wilhelm herauf, er hat 3 böse Finger. Die beiden Daumen sind besonders schmerzhaft und hindernd. Das Dreschen Oben ist heut beendet worden.

19 Oct. Sonntag. In aller Stille ohne etwas Besonderes vorbeigegangen.

20 Oct Montag. Wilhelm blieb heut unten. Die Milchpfeife wurden heraufer gebracht, Sherab Kundsom fing heut am Sohn das Malken an.

Heut am 20 Oct wurden die Angel vollend gepflückt, wieder gestellt, und verteilt. Dann etwas Schule. Das bisher klare sonnige Wetter machte sich heut besonders rauh und kühl. Wilhelm hat Not mit seinen schlimmen Fingern.

In der Nacht vom 16 zum 17 October war Frau in Kardang in einem Garra. Haufen, das ganz abbrannte. Windes Unvorsichtigkeit und [illegible] Wir beide W. Oben u. ich sind davon noch nicht, sondern erfuhren es erst am folgenden Tage.

21 October Dienstag. Wilhelm ritt herauf, kam Abends zurück, Wetter bewölkt, einst 3 Ladungen Weizen mahlen, durch Ramelie u. Sherab Kundsom. Schule.

25 October. Sonnabend temps. temps! Ramelie hebt im Hof Blätter zusammen.

26 October Sonntag. In den letzten Tagen nichts besonderes geschieht. Täglich etwas Schule. Regelmäßig observt. Die Mühle muß malen lassen, und somit die Winterworräte ge. ergänzt. Wilhelm hat noch immer Not mit seinen beiden schlimmen Daumen, die durchaus nicht heilen wollen. Eigentlich ist, nachdem Wilhelm das [illegible] Wunden gynnadt, bekommen er vom folgenden Morgen diese garstigen Finger. Am Donnerstag ritt er wieder herauf. Heut am Sonntag Nachmittag nach der Versammlung mit den Kindern und Betty in der Veranda gesessen. Wetter freundlich wird aber am Morgen u. Abenden recht kalt.

27 Oct Montag. Wilhelm ritt herauf, um ein zur Tage Oben zu sein. Nach der Schule ein neues Kammalé Jöckchen für mich genadt. Abends zum letzten Mal in der Kuba geräuchert u. das Lieben Essen dabei aufgewärmt; man kochte nur Tongen.

28 Dienstag. Kyela, Wäsche und Zeugen u. Kleider packen u. a. m.

30 Oct Donnerstag. Gab am Vormittag einem invalidenden [illegible] der sehr vernünftig zu sein schien, ein paar kleine Bücher, er will im Frühjahr zurück kommen, um noch mehr [illegible] bitten, seine Heimat ist bei [illegible]; er hat sie vor 3 Jahren verlassen, seit gestern Abend trübt es sich immer mehr ein, heut schneits es nur wenig. Gegen Mittag hörte ich daß Mr. Smith der Forester aus Nyungti hier sei, ~~angekommen~~ um im Kardangtowl Lindenen Bauen zu führen. Am späten Nachmittag kehrte Wilhelm von Oben zurück. Er hatte glücklicher Weise z. Teil wetter während es schneite seine Arbeiten volendet, z. B. die Gurgis bei Tatsche u. Zong besichtigt etc. Bald nach seiner Ankunft im Haus, kam ein Mantschatter nach Indien, dem einer seiner Landsleute im betrunkenen Zustand im Zank ein Stück von einem Finger abgebissen hatte! außerdem noch an der Nase gekratzt u. oder gebissen u. andere Wunden beigebracht; er bekam Salben und Carbolic acid. – Wilhelm besuchte noch am Abend bei Mr. Smith u. lud ihn zu morgen zum Breakfast ein.

31 Oct Freitag. Mr. Smith kam sehr zeitig; mit Hast u. Eile hatten wir bald nach ½ 10 das Frühstück bereit, von Batty wenig Fleisch gebracht, es verlief ganz gut. Gegen 11 Uhr verließ Mr. Smith Kyelang. Während der Kyela um 2 Uhr fing es an zu schneien, und sehr ohne Unterbrechung fort damit, auch Donnerstag den 1½ November Freitag.

Am 1½ Nov: Donnerstag frühe Wilhelms Kleider etwas geordnet, worauf er sich dort etablierte, und das erste Feuer machte. Das Observen, Schneemessen, Schmelzen u. s. w. nun auch mit in Aufgabe. Gegen Abend wurde ein Mantschatta bei Löling, wo einen Fuß verfrorenen gefunden. Verfaulungen ein genäht. Vergangenen Freitag den 31½ Oct. war Giatsi mit ihren Kindern zum Besuch ins Gehöft herunter gezogen. Ich rüsteten noch der Morgen Lung von Lattyö [illegible] kommend, die ganze besuchte platte Zeugen herunter, ohne Gottes! Hoden zu machen. Mit einigen Tagen trugen wir beide die neuen wasserdichten Filzschuhe.

3½ Nov: Montag. Heut nach wieder blauer Himmel! Zakarias ging nach Triman, um noch seinen Sachen zu sehen. Das arge Wetter beunruhigt natürlich die Leute der Pass ist zunächst verschneit, die auf dem Weg nach Kaksar befindlichen Leute sind mit ihren Lastthieren zurückgekommen.

4 Nov: Dienstag. Wir schickten den Mr. Smith, der durch den Tyan in Lahoul zurückgehalten ist, Kleinigkeiten u. 1 Loaf nach Sisu.

5 Nov: Mittwoch. Heut wurden die Fellerfenster mit Gras verstopft.

6 Nov. Donnerstag. Die Lustrespritzen ein wenig geprobt, zum 1ten Mal.

7 Nov. Freitag. Antwort von Mr. Smith aus Koksar, Wäschepriß ihm schickten Zwieback.

8 Nov: Donnerstag. Räucherung, Buch etwas für die baotsyeh-Einladung. Wilhelm bemühte mit Ra Sodnam die nun kleinen Zeugen, nahm danach [illegible] zum Schen Dorf. Leider verhält sich W. bei dieser Arbeit.

8ten Sonnabend. Heut gab Allen Leben im Dorf. Der [illegible] ein langer Baumstamm mit weißem u. rothem Kreuz bezeichnet (früher war er blos) wurde hin und her gezogen, mit Trommeln natürlich. Es scheint etwas ganz besonderes gelten zu sollen. Das dem Handelsmarkt so ungünstige Wetter (Regenschauer) ist wol die Hauptveranlassung. Leider ganz betrunken mit all ihren Kindern zum Zusehen ins Dorf, und blieb einige Stunden aus. Wilhelm gab ihr einen ernsten Verweis darüber. In Folge davon haben wir die gedachte Einladung zum Essen auf morgen auf. Großen schönen Wetterbaum am Himmel. In der Gemeinde u. im Gehöft ist alles Gottlob wohl, bis auf Wilhelms Husten. Die Arbeiten wurden wie gewöhnlich gethan. Schulen regelmäßig. Zuletzt Observen. Abd. u. Morgens wie Feier in der Stube.

9ten Nov: Sonntag. Versammlungen wie immer. Nachmittags hatte ich Betty mit ihren Kindern so wie auch die andern Kindern alle zu einem kleinen Thee u. s. w. es wurde lustig geschmeckt. Briefe blasen etc. Ganz unerwartet Post gekommen, nachdem der Posten kurze Zeit versagt war. Und was für eine reiche Post! Beschreibung von Elly's Hochzeit u. s. w. u. s. w. Große Freude u. Aufregung.

10 Nov: Montag. In der Nacht unaufhörlicher Gewitterregen, dem Kleinen [illegible] der im Dorfe liegt. Heut wird im Gehöft Mist gefahren.

11ten Nov: Dienstag. Also Mist: Kamelie räumt im Garten und verkauft Rosen etc. auch auf dem Gottesacker. Heut früh zieht Frau Lodmann u. der Bilung Anne ab, um dem Dana bis über den Posten entgegen zu gehen und Lebensmittel zu bringen.

Vergessen wurde zu sagen, daß am 5ten Nov: Mittwoch. der [illegible] noch bei Tingte auf den [illegible] zwei Fälber 1 Vater, 1 m. d. Lot gewogen hat. Tardod u. Samuel (mit der neuen Flinte) verwarten ihn dann die Nacht, u. auch am Tage auf, ohne ihn jedoch wieder zu Gesichte zu bekommen. Gestern war in Tscheling, ihre Kinder allein, bei Zakarias.

16 Nov: Sonntag. Wochenbericht (v. 9ten bis 16ten).

Mittwoch d. 11ten ritt Wilhelm nach Tingte, um die Kosten zu verzeichnen etc. kam bald zurück, seine Soldaten scheinen jetzt endlich Fällen zu wollen, müssen aber noch immer morg. u. Abd. verbunden werden. W. mit Einschreiben beschäftigt. Ich am 3 Tagen 6 Hemden für d. 18 Nov: gebacken, Schulen, einen neuen Patten Rock für W. zugeschnitten u. mit vielen Unterbrechungen zu nähen angefangen. – Observen. Die Sonntag Abend Post regte uns auf mancherlei Klagen über die Lasterhafte Apostel-Gesellschaft. Gleich am Sonnabend angefangen, sie nicht mehr mit einander durchzulassen. Wetter manchmal bedenklich aufhellend, hält sich immer wieder schön. Dana kommt bald (seinen Briefen) zurückkehren. Im Hause und Gehöft Allen Gottlob gesund. In Kyor-pole noch eine Krankheit scheinen u. besser werden. Der Montag heut wie gewöhnlich.

17 Nov: Montag. Hinter die Schule aufhalten, da ich den ganzen Tag fast mit der Sherab beschäftigt war, für das morgendem Tag das wir den Christen geben wollen zuzurüsten. 2 Schafe waren bereits am Sonnabend geschlachtet, von denen wir heut 1½ klein schnitten u. kochten, sonst noch gebacken u. s. w. Wilhelm war mit Pauls Schrift beschäftigt, die er aufklebte, den Romanen lesen u. sonst fleißig machte.

Mit dem 17ten Nov: fingen noch längere Unterbrechungen die täglichen regelmäßigen Morgensegen wieder an.

18 November Dienstag Unser silbernes Hochzeitstag, da wir mit Dank auf die vergangenen 25 Jahre zurückblickten. Zu Mittag wollten wir mit den Christen eine Feier veranstalten, hofften u. bataen, daß Dana, von dem man nicht näheres erfahren konnte, bis dahin zurückkommen möchte, und richtig, als noch einen arbeitsvollen Vormittag alles Ehre fertig war, und ich die Gäste rufen ging, kam Dana mit den Kurgis zum Thor herein. Nun konnten wir (große u. kleine zusammen 25 Personen) eine fröhliche Mahlzeit halten, u. merkwürdig der Nachmittag ohne Störung wie gewöhnl. bei solchen Gelegenheiten. Am Morgen hatte wir uns ausführlichst Christlichen aufgebaut mit den Geschenken, welche uns die Kinder schon am Vorabend gesandt: Paul eine Kiste, Gerhard geschriebenen Segenswunsch, Elly u. Wilhelm silberne Vermählungsringe, außerdem kam ein Freudenbrief von Gesch. Redslob.

Nach der Feier wurden die von Dana mitgebrachten Briefe geöffnet, was auch zu allerlei Dank führte.

19. Nov. Mittwoch. Es schneite am Vormittag, daß wieder Schule ausfallen, um Beim Aufgeben und Forträumen der Linie Ladungen dabei zu sein. Wir sind mit allen Besorgungen zu Ende. Nur sind leider, ohne Danas Wissen, verschiedene Clerk auf der Bank 20 Rs ausgeschlagen worden. Am Geschenkten erhielten wir von Mrs McKay James Frigen 1 Barr Herrings, u. 20 Rs für die Mission.

23. Nov. Sonntag. In den 3 letzten Tagen ist nichts besonderes geschehen, seit Donnerstag dem 20. Hat Dana das Observen welches wir seit dem 13. Oct besorgt, wieder übernommen. Wilhelm schreibt Briefe, ich hab Schule; Morgen haben

wir lustig Tibetisch gelesen, um die Apostelgeschichte mit ihrem angeklagten Sklaven durch zu bringen, damit Wilhelm morgen er sie vergleichen, darüber noch Houpo schreiben kann. das Wetter wird wieder schön u. klar.

Beim Shamuel sind Lodrakar z.Z. fortgelaufenen Soldaten aus Leh. u. ... 21. November temps: temps. Wieder mit Frühtag u. Lesenwerden, sodaß ich zu Pillen greifen mußte, Wilhelm nimt regelmäßig wegen seinen Mozen Lesenwerden Fruit Salt. Mit seinem Daumen geht besser aber noch nicht ganz gut. Heut hörten wir daß Tsang Rintschen in Kyor die gewisse Krankheit haben soll; es ist aber nicht recht klar. Hingen heut am Sonntag Vormittag noch langer Zeit wieder einmal zusammen aus bis zur Lilly Schuft. der nun Schullehrer für die Knaben aus Nzungli kommen sie heut Wilhelm vorstellen. Die ganze Woche ist keine Post gekommen.

30 Nov. Sonntag 1. Advent. Morgenandacht v. 23–30 Sept.

Nichts Besonderes zu sagen. Die Christen machten ihren Winter ड्रवा u. Mehl, die Kinder wurden dazu frei gebeten was wir ganz recht war; so wurde die Woche meist zum Briefschreiben von uns beiden benutzt, auch die Abende. Am Sonnabend den 29. ging der Doskupa Norbu mit 11 Leuten von uns (hohe Brücke) nach Nzungli ab. Bei dem unausgesetzten Freitigen zu warmen Wetter, ist es zu vergessen daß die Post seit Mitte Nov. (am 14. erhielten wir die letzte) schon geschlossen ist, zumal der Weg über den Paß ganz hübsch sein soll, und nicht nur Menschen sondern auch Schafe u. andere Gutes drüber geht. In Haus u. Hof Gottlob Allen gesund. bis auf die Fr. Dendrol, die Schwäche hat. Am 29. notierte ich daß die

Nov:
30. Die Mönche aus in unserm Kindergarten geschafft, und unseren gute Kinder aus gemacht haben. In der Kyichakomm haben wir sie mit Lustigkeit weggefangen. Heut am Sonntag bei prächtigem blauen Himmel, u. völlig schneefreier Wege bis zum Shaga Lungpa spazieren.

7 December Sonntag 2. Advent. (Wochenbericht v. 30 Nov.–7 Dec)

Montag den 1sten Dec. wurden wir gegen Abend in nicht geringe Aufregung versetzt, durch die Nachricht, daß Frau Rintschen in Kyor an innerer Blutvergiftung Lebensgefahr darniederlinge, er hatte es im Herz, und wurde wol auch sterben, wie so manche Andere in Kyor. Am Dienstag früh gingen auf Wilhelm's Aufstehen, Shamul und Dragpa dorthin, nahmen von der Straße Heraus, um sich aufführlich zu erkundigen, brachten so dann die Nachricht daß Fr. Rintschen nicht gefährlich krank, sondern eigentl. fast gesund sei und aufgebaut, was uns zu ernstem Dank stimmte. Von Sherabin hörten wir einiges von der, in Kl. Lang auch hier ausgebrochenen Krankheit, u. a. daß der Norbu (Antri) seit dem Tode seiner Frau ganz schwermütig, ja ☠ sei!

Mittwoch d. 3. wurde die 25. und 26. Wolle sorgfältig durch Ramelie u. Hong gewaschen, u. auf dem Verande das getrocknet.

Donnerstag den 4. plötzlich wolkiges trübes Wetter, bis Mittag mit Ramelie unten Wilhelm's Küchenstübel und die Vorkammer aufgeräumt, aufgeräumt. Nachmittags Schule.

Freitag d. 5. Dec. Bei wieder schönem klarem Himmel, die Schule u. Wohnstube aufgeräumt u. geschmückt mit Ramelie u. Sherab die Bettstellen gewechselt.

84. Sonnabend den 6. Dec. Elsys Geburtstag viel gedacht. Vormittags die kleinen Kinder geräumt u. s. w. Bis auf den Donnerstag äußerst trübes klares prächtiges Wetter. Im Gehöft und der Gemeinde Alles wohl. Dawa's haben in ihrer Wohnung (dem Salon) einige Veränderungen gemacht. In der Woche das neulich von Wilhelm übersetzte Lied „Jesu nige Sonne" mit den Kindern zu lernen u. zu singen angefangen.

14 Dec. Sonntag. 3. Advent. (Wochenbericht v. 7–14 Dec)

Nichts Besonderes weiterhin: An den 8 ersten Tagen Schule wie immer. Donnerstag d. 11. früh kam plötzlich unerwartet, der Lokru Norbu mit unserer Post von Sultanpur (siehe Büchel) das erfüllte und beschäftigte beinahe den Tag. Da außerdem die Kinder wieder schon um das Namben 30) an der Letzy herum beschäftigt waren, ließen wir sie laufen, u. schrieben statt dessen Briefe. Freitag u. Sonnabend besorgte Wilhelm das Weihnachtsfest der Christen wozu J. Abendmahl. 3 Tage bekam am Sonnabend Briefe an den Sultan zur Postbeförderung mit. Am Freitag hatte Sherab H. sich freigebeten, da er zu einer Hochzeit in Sungrang eingeladen war. Enpeyta nur das Aufwaschen allein. Im Lauf der Woche wurden wir 2 Ö aus Mongan zum Schlachten gekauft. Wilhelm will sie aber zum Pflügen behalten. Oben in Tingtse mußten Löcher zum Weinen pflanzen im Frühling gemacht. Das Wetter ist beständig klar, nur am Donnerstag überzog sich der Himmel wieder aber plötzlich hell, und hatte am Abend wunderbar prächtige Wolkenbildung u. Beleuchtung.

Heut am 14. Abends Liebliches Heiliges Abendmahl.

December 21.: 4.: Advent (Weihnachtswoche v. 14 - 21 - Dec)

Montag d. 15. mit der Sherab K. zusammen Weihnachten gemacht, die nicht so dick wurden wie sonst. Dann Schule. Am Dienstag mit den Kindern die angefangenen Bälle die sie zu Weihnachten für ihren Papa, Großvater, J. J. J. fertig gemacht. Mittwoch keine Schule, sondern Briefschreiben. Donnerstag den 18.: Gertis Geburtstag, äußerlich nicht gefeiert, sondern Weihnachts Geburtstag gemacht, u. mit Sherabin gebacken. Am 18.: kommen noch kurzer Zeit Franz Kirchen wieder einmal ins Haus, u. zwar mit Shamuel früh in den Morgenstunden. Im Lauf des Tages begaben sich dann diese beiden, Shamuel u. Deva Sung mit nir an der auf den Weg nach Nyungty, da sie den Winter in der Ebene verbringen wollen. Bis spät Abend unsere Briefe (siehe Bogen) fertig gemacht, die dann am 19.: früh der Tolagpa abholte, und damit nach Nyungti abging; wir senden ihn extra, um unsere Post fort zu bringen, u. die Post angekommen zu bringen. Freitag der 19 war für mich ein Complcater completer Backtag; kam unverhofft Post durch Thasilkuta, nur Zeitungen. Dennoch gaben den Christen ein Opfer wegen des Kl. Deva Sungs Geburtstag.

Sonntag d. 20 Hühnaufräumen etc. ein immer. Der morgen = stern geht auf. Essen wurden geschlachtet. Das Fleisch ist gut u. billig. Nachmittags kam ganz unverhofft wieder Post u. brachte u. a. Briefe von Paul, und Dr. Frau Gerhard Zeugnis u. Briefe von ihr, was uns alles sehr zu Lob u. Dank stimmt. Wilhelm spielt mit Kanawar Leuten. Montag den 21.: Gestern Abend u. heute morgen schreibt Briefe geschrieben z. T. die gestrigen glückwünschend, da der Barongpa noch nach Nyungti geht. Nur der Barongpa geht nicht, sondern Kanawer Leute nehmen

84 sie mit. Nachdem die Briefe fort waren, zum Besuch der Christenkinder gerecht gemacht, das wir gemöchel, merkwürdig es waren 13 Kinder die heut beschert bekommen, da die Kl. Dechen drol aus Kyor nicht herkommen durfte. Der Vater hat die Freudigkeit vorgeschützt, sie nicht her zu bringen, u. sie seiner Mutter überlassen. Die Geschenke bestanden diesmal aus Kleidern zu Hosen für die Mädchen, Mützen für die 3 Knaben, Schuhe u. die gewöhnl. Kopfwaren u. Lieb. Die 4 Erwachsenen bekommen jeder ein gr. Evangelienbuch u. eine Schere dazu. 15 Dec. temps.

22.: Dec u. 23.: Montag u. Dienstag: Wilhelm war Abend in Tingtse um noch den Leuten zu sagen, die Löcher zum Weihnachtsbaume graben. Dienstag schnitzte er denn den ganzen Tag. Sehr traurig mit dem Weihnachtsbaume mit den Kindern beschäftigt, die ihre Wollen Bälle und gemalten Gurte fertig machen.

24 Dec: Christnacht. Den Tag hindurch fröhlich beschäftigt, einmal zum Christbaum für die Kirche zu putzen, fest mit Besen, u. Hilfe bei den Christen zu Gute. Tholagpa der am 19.: fortgegangen, kam heut unverhofft mit der Post an. Die Christnacht um 6 war sehr hübsch, die Kinder saßen wie wir. Sehr um den nicht hübsch ausgefallenen Baum u. sangen sehr niedlich das [illegible] und [illegible]. Viele Leute hatten sich eingefunden; es herrschte aber ungewöhnliche Stille u. Ordnung. Ob die Anwesenheit des Harichand u. des Munshi etwas damit zu tun hatte? Nur zum Schluß gab beim Auszahlen einiges Lärm.

Nach der Christnacht öffneten wir die Post, und verbrachten einen sehr dankbar vergnügten Abend über Elsys Brief, und die Photographien von den Kindern. – Heute die Nacht darauf vor Aufregung fast nicht schlafen.

25. – Letzter Feiertag. Die Christen hatten eine Einladung bei Troppas; wir waren alle, in der Nähe. Wilhelm las Zeitungen, ich besorgte die Gänse. Abend für Hari Chand u. den Munshi die Zeitung geschickt hatten; wir schickten Blumen u. Angel. Besuchten bei den Christen, die auch Angel schickten.

26. – 2ter Feiertag. S. H. geht noch einmal für Thasil nach Nyenghi; wir haben auch noch einmal Lerche mit. Spielten am Nachmittag mit den Kindern in der Veranda Ball, die Mutter kommt dazu, die Jen getrunken.

27. Dec. Sonntag. Genacht wie gewöhnl. Dana war Abend in seinem Haus etwas niedergeschlagen, so daß wir Zeit „das Observen" besorgten. Gegen Abend noch das Rindfleisch 34 K. für die Hôtel eingesalzen. Wetter ungünstig, sehr kalt, und klärt sich immer wieder auf.

28. – Dec. Hörte heute von Danas daß die ata Pedri gestern früh noch einigen Tagen an der Blattvergiftung gestorben ist in ihrem Schwarm u. auch begraben, was mich sehr bewegte, aber so daß ich heute in ihrem Feiertag, daß die Lilinger Kunga Bolma, das alte Weibchen, vor 10 Tagen in Dengrik an derselben Krankheit gestorben ist, desgleichen in vorig. Woche das Sherab Tsen in Kl. Gong. In letzter Zeit sind solche Gestorbenen in Eile zu ihrem Haus gehörenden Feldern begraben worden. Die Spannung zwischen Kl. G. ist auf Neue verschärft.

29. – Dec. Montag. Klimo war ein falsches Gerücht, daß die ata Pedri gestorben ist. Sherabin sagt, sie lebe noch und sei in ihrem Hause, aber noch sehr schwach. Heut mit allerlei wirthschaftlichen beschäftigt z. B. round of beef eingelegt etc. Die Kartoffeln im Keller, die wir schon vorgestern etwas bedenkl. ordentlich mit Groll zudeckten lassen.

84

30. – Dec. Donnerstag. Wilhelm war oben in Tingshi Sarjing u. s. w. um Inventar zu machen; ich räumte unterdess seine Kisten auf u. s. w. Wetter prächtig. Prächtiger Regenbogen zwischen Troppa und Dana, wegen des letzteren Schafen, was Wilhelm besorgt.

31. – Dec. Mittwoch. Wilhelm u. ich machten Zahlentag und ordneten Rechnungen u. s. w. Dana bekam ein Cassenbuch, da er nun auch ordentlich Rechnung führen will. Der schmerzige Hirte machte Wilhelm Unruhe, fast bis zur libetischen Schlußversammlung um 7 Uhr, die wir vorz. Jahr beim brennenden Christbaume u. Lichterglanz gehalten, aber außer den Christen nur von einigen Schülern besucht wurde. Wir blieben dann, obwol unabsichtlich bis nach Mitternacht auf, und dürften Gottlob dieses Jahr in viel fröhlicherer und dankbarer Stimmung abschließen als das vorige. Wir selber sind gesund und munter, aber so unsere libetischen Gesschwister, auch war fast gerade nichts besonderes Schweres in unserm kleinen Kreise vorgekommen. Daß die kleine Dschamdrok so rasch aus ausgeschlossen hat und laid. Ueberflan sie selber in Kyor zu besuchen, und eine kleine Weihnachtsgabe zu bringen, schienen, indem wir der ärztlichen Anweisung in dieser Krankenzeit nicht hier zugehen mochten. Die Zukunft von unseren lieben Kindern erhalten gütige Vorsehung, stimmen unsere Herzen auch zu besonders freudigem Dank.

1885.

Januar.

1. Donnerstag. Nachdem der Vormittag mit Predigt wie gewöhnlich vorgegangen war, wollten wir den Nachmittag mit unseren Gebschwistern bei einer Tasse Tee verbringen, es wollte aber nicht recht glücken, da Himmel vorbereitet, und Droppa u. Zeka in Gesellschaft nach Kardang gegangen. Die Kinder lasen den Gästebaum, und fast mit Dunkelwerden fand sich die ganze Gemeinde doch noch auf ein Weilchen zusammen in der großen Stube. Wilhelm rennunterlo zu rechter Einigkeit im neuen Jahre. Abend Neujahr der Bauern. Wir beobachteten die Kyilang Jonger, die trotz dem Verbot der Eis und dessen ihre Fackeln ein gewöhnlich für sie gebraucht hatten. Die abergläubische Furcht vor dem Verbrennen der „Krankheit" war wol Ursache des Verbotes. – Die Kardang brüder und andern Wege ins Land sollen mit Dornen verzäunt sein, um das Vordringen der „Krankheit" zu verhindern, nicht etwa durch menschliche Anstrengung, sondern durch böse Geister.

2. Januar Freitag. Neujahr der Lahouler. 2. Jan. tempus tempus!

4. Januar. Sonntag. Nach der Nachmittags Versammlung gingen wir bei beständigem Himmel ein Stück miteinander spazieren.

5. Jan. Montag. Die Schulen mit den Christenkindern wurden wieder angefangen, es sind nur in allem Ganzen die 6 gewöhnlichen Schülerinnen.

6. Jan. Dienstag. Es schneite den ganzen Tag, doch waren die Kinder zur Schule da.

7. Mittwoch. Mit gestern morgen unaufhörlich heftiger Schneien, es ist an keine Schule zu denken. Kamelie wäscht in der Waschküche unsere Wäsche.

8. Jan. Donnerstag. Den ganzen Tag unaufgehaltener Schneewetter.

9. Jan. Freitag. Das fortgesetzte Schneien hat dermaßen alle Wege u. Gänge verschneit, daß sogar die Sherab Kundom nicht aus dem Dorfe hinaus können konnte. Die Gietsi melkt statt ihrer die Kühe, ich besorgte die Küchenarbeit. Mit gestern schon schneien wir Plan für unseren Wasser Bedarf. Dasselbe thun unsere Christen und die Dörfler auch für ihr Vieh.

Die Schulen ist gar nicht zu denken, die Kinder und ihre Eltern sind mit Schneeschaufeln beschäftigt vom ihren Dächern; aus dem Dorf zieht sich Himmel dazu. Auch wir beide mußten uns daran die Jahre Jüngere Schnee, die unsere Stubenfenster (volland durch Herabstürzen vom Ofen doch) fast bis Oben bedeckten frei zu schaufeln, was bei aller Ungemütlichkeit ganz lustig war. Droppa ist glücklicher Weise gerade Oben in Sarjing, bei dem zu besorgen frisch eingetretenen Hirten. Gietsi schaufelt fleißig Schnee, aber so Zeka u. die Andern. Mit Holzarbeit wird natürlich nicht viel. Mit Dienstag früh bis Freitag Abend hat es 7 Fuß Schnee geschneit, etwas ganz unerhörtes. 10. Jan. Sonnabend hörte es endlich auf zu schneien, die Sonne brach durch. Sherab kam zur Arbeit, einige Zeit Schneeschaufeln aus dem Dorfe fand sich ein, um wenigstens die nötigsten Wege im Gehöft frei zu machen. Der Weg u. Pforte vom Wasserhaus bleibt einfach zugedeckt der einzige offene Zugang zum Gehöft ist durch die Pforte

einen Wassergräbel. – Gegen Abend öffnete Zaka noch den Weg zum Shamuels Freunden.

den 11. Jan. Montag. Windes bedeckt trübes Wetter, doch ohne Schneien. Zum Mittagessen hatten wir die Marta mit ihren Kindern, so wie auch Zaka und Hanna bei uns: dann wie immer Nachmittags Versammlung.

12. Jan: Montag: Es fängt wieder an zu schneien, aber nicht so heftig. Die Kinder kamen zur Schule, und fahren fort den Anfang begonnenen lib. Kalender fürs ganze Jahr zu schreiben. Seit einigen Tagen haben wir angefangen, die zu Hause gedruckten lib. Evangelien mit einander zu lesen, um die Druckfehler aufzusuchen und für ein Verzeichniß zu sammeln. Nach dem Abendbrod lasen wir seit vorigen Wochentag täglich aus dem Apostelgesetz zunächst die Makkabäer! 2 billiger Büchern kommen durch den tolcen Schnee über die Kyelang-Pass uns noch Nachricht zum Drucken auszubitten. In Betracht des feuren Wegs erhielten sie wollen dazu, aber so auch 3 ཀླུ་ཁང་ aus Ky. yok die sich später zum Drucken meldeten. Aus einer regelmäßigen Schule wird bis jetzt noch nichts, erstens fehlts an Wollen, da wegen dem Schneebetter die Schüler nicht fortgehen können. Zwei sind wir wegen der noch immer da und dort auftauenden Krankheit zweifelhaft, ob gut ist die Mädchen hier zu versammeln, vielleicht kommts aber noch dazu. Die Christenkinder haben dagegen regelmäßige Schule gehabt. Die Kalender wurden mit Freud u. Freude fertig; auch fing Wilhelm in dieser Woche (von 11–18 Jan) an, die Christen alle einzeln täglich zum Unterricht in seine Stube zu nehmen. Am Mittwoch hatte die Giatsi des

bravour Glück geschickt, auf einsich ausbestimmtem Tenga durch den tiefen Schnee nach Sarjing zu gehen um dem Drogpa ཁྲག་ zu bringen der Karsi Tering hatte sie begleitet. Freitags kam dort Drogpa heraus. Das Wetter war nicht trübe u. bedeckt ohne indes viel zu schneien. Sonstens allerlei wirthschaftliches: z.B. Letzter Einkauf Vorbereitungen zu einem Essen, da wir am Montag die Christen beiaus einladen wollten. Sonstens wegen die Marthen einigroßes ཟ་ for die jährlichen ཟ་ bis jetzt Abends. Mit großes Interesse verfolgte beiaus die wunderbare Verwandlung des großen Schneemißen Gestehens (meines Sinnbildes) die Wilhelm am 18. gegen Abend vorhatte. Die Stelle so reinen unmißen Fleckes war mit großen dunkeln Flecken bedeckt, und großen dunken Risse zieten sich herunter. Es muß noch dem großen Schneegewand eine Katastrophe dort statt gefunden haben. Ob sie das eigentlich Fallen des Barometers vor eine gute Zeichen damit in Verbindung zu bringen ist? Es ist sehr wunderbar, Hoffentl. erfährt man von den dort noch wohnenden Dörfern einmal mehr darüber.

Montag den 18. Januar hatten wir allen Christen zu an Gast in unsere Stube zu einem gewöhnl. Mittagessen, Reizen Kartoffelbrei etc. es war lieb glücklich. Bis jetzt sind Gottlob allen gesund geblieben. Von der Sherab Jörtsen wir dagegen, daß man Lebtter Krankheitsfälle in Kyelang Gong stattfinden.

Januar (Wochenbericht vom 18. bis 25. Jan.)

Nichts Besonderes bei uns geschieht. Wilhelm hat täglich einige, oft 4 bis 5 von den Christen Männer und Frauen einzeln hintereinander zum Lesen und Unterrichten bei sich; ich war gewöhnlich meinen Schulen, ausgenommen am Mittwoch Nachmittag, da die Christen bei Drogpas eingeladen waren um das [illegible] Geburtstag zu feiern. Das Wetter war trüb, dabei aber empfindlich kalt, es war die bisjetzt größte Kälte in diesem Winter. Die Nachricht daß einer von den Thasil Schülerinnen die Blatterskrankheit haben soll, erregte Aufmerksamkeit der Kleine Knabe wurde ins Tagul Kloster geschafft, wo es noch mehrere solche Kranke geben soll. Traski Stanzel ist auch dort; sonst ist im Dorf niemand krank, nach Sherab Kundzons Aussagen führen die Kl. Yokpas sehr unlieberlichen Krieg gegen die Gonger. Es war wol schon in voriger Woche daß Sherab über das schmutzige Wäschewaschen der Dörfler klagte, die damit mit unsere Jurra Wasser waschen wollen. – Ich darüber verstimmt. – Die Dandi Brücke ist eine man hört, durch die Last des Schnees zusammengebrochen. In dieser und voriger Woche wurden im Dorf einige Kinder geboren. 2 bei Bawangpas 2 Mädchen (wieder ein Albino) und eins Mädchen bei Nochbar Dondrub. Am Freitag d. 23. Gottes in Kl. Yok. – Wirtschaftliches: Effig ausgetan" und am 2 Tagen Lichtergießen. Heut am 25. Jan. den Sonntag still vorgangen; nach der Nachmittagversammlung hatte W. Sonntags Schule. –

85

1 Februar. Sonntag (Wochenbericht vom 25. Jan – 1 Februar)

Nichts besonders anzumerken. Wilhelm hatte wie früher erwähnt, täglich die Christen zum Unterricht, außer manche kamen Intervallen über die [illegible] von Dana u. Gatsi. u. s. w. Die Christen Kinder wie gewöhnl. zur Schule, bis auf Dienstag Nachmittag, da Lakas eine allgemeine Christen Einladung gaben. 26 Januar temp. – Freitag den 30. größte Kamelie bei uns einer der Agrikosenkerne, – es kam aber nicht so viel als man erwartete darauf, wol wegen der Kälte. – Den ausgedrückten Kern gelegentlich benutzen – wie wir sonst die Kulier, u. auch die Ladaker als Zusatz zur Speise, u. besonders als Delikatesse. Die Kälte war bis empfindl. – 2 Tage Schnee, sonst klar. Am 27. auffallendes Falcon das Lorenzens. Im Ganzen Gottlob Alle gesund. Wilhelm hat Gelenk Rheumatismus jetzt gewöhnlich der linken Hand.

8. Februar Sonntag. (Wochenbericht vom 1. bis 8 Februar)

Am Montag den 2. Feb. war die erste wenigstens Strickschule für die [illegible] Mädchen in der großen Stube, es waren 9 Mädchen die meisten aus Biling; mit ihnen wird nicht gelesen, sondern nur Sprüche lernen u. biblische Geschichte getrieben, da die Eltern zum Schulen nur spärlich zurückgebracht wird. z. T. wegen der Krankheit, oder aus der unschönen Wege halber? – kann nicht viel zum Stricken gegeben werden. Die Schülerinnen sind vorläufig angewiesen einmal in der Woche herzukommen. Wilhelms Unterrichte so wie die kleinen Kinderschulen in ungestörtem Gang. Babu häufen. Wetter: durchaus schön u. trüb mit wenigen Ausnahmen.

Am 5. Falcon des Lorenzens bis 300! –

(Wochenbericht vom 8. bis 15. February)

Leider nicht gleich niederschreiben: es ist wol auch nichts besonderes vorgefallen. Neben den Schulen Vorbereitungen zum Geburtstag d. J. allmälig 5 Kranze gebacken, das schon im Herbst angefangene Patta Rock für W. endlich fertig gemacht. Am Freitag den 13. Deniels Geburtstag keine Schule, dagegen ausführlicher Lesetag am Vormittag; Nachmittags gingen wir beide zusammen bei Samuels besuchen, wo die Geburtstagfeiernden Gäste waren, und wir auch eine Tasse Thee u. s. w. tranken. In den ersten Tagen war „Le tsogma" im Dorf, Letzten Sonntag, daß Danas Eltern aus dem Dorf bekämen; Wilhelm sprach darüber mit Jeremias 14.: bekam Zensur

(Wochenbericht vom 15. bis 22 Febr.) einen schlechten Halt, was uns bekümmerte.

Montag den 16. Febr. durften wir Wilhelms Geburtstag gesund u. vergnügt zusammen begehen. Die geplante Einladung für sämtliche Christen kam glücklich zur Ausführung und verlief ungestört; die Vorbereitungen dazu hatten wir wieder mit Sherabin allein besorgt: Reis, Fleisch, Thee, Kranz, Kraggyal, Sot bronto Zakarias. Mit den Kindern u. Frauen Gesellschaft spielen gespielt. Wilhelm hatte das Tischgebet von 5 Broden u. 2 Fischen zweimal in Versen übersetzt, u. es wurde vorher gesungen. Am Abend vom 15. zum 16. hat die diesjährige Kälte bisher ihren ~~höchsten Grad erreicht~~ d. J. 18 Grad Reaumür. Dienstag Kirchspiel für die Dörfer, wie bisher einmal in der Woche. Mittwoch den 18. Geburtstag der [illegible]; der von der Familie mit einer allgemeinen Christen Einladung gefeiert wurde, wozu der von ging eine gewöhnliche Schul- und Arbeitstag. Der Zensur ging besser, (kam aber noch nicht heraus).

Gottlob! Wilhelm hatte Morgen, es mögte etwas dyphtheritisches sein

In den letzten Tagen mit Schulsprüfungen Zeugnisse.

21 Februar temps. 22. Sonntag fiel wir immer wieder, Nachmittags Wilhelms regelmäßige Sonntagsschulen mit den Christen.

24 Februar Dienstag. In den letzten Tagen hört man wieder, daß in Kyelang gong „viele Leute" an der „[illegible]" krank sind; am schlimmsten soll Kunga Kolmas Tochter sein, so daß wenig Hoffnung auf ihre Genesung ist, dabei soll sie besonders viel [illegible] trinken! Von der Sherabin ließ ich mir heute das [illegible] Wasser u. [illegible] besprechen; es wird nichts hineingethan, sondern nur die Zauberformel darüber gesprochen, ehe der Kranke es trinkt, oder sich mit der Asche einreibt. Neuerdings sind auch wieder einige Kinder in K. Gong gestorben, u. a. die Sod. Kolma (Urgiens Haus) die nicht die Kirchspiele besuchte. Eine ganz wunderliche Geschichte hörten wir durch Dana, die die Sherabin bestätigte, die Lamas haben aus ihren Büchern herausgefunden, u. verbreiten unter dem Volk, daß der Grund der „[illegible]" darin liege, daß die K. Gonger vor 2 Jahren das Singen artige Wild „[illegible]" in der Sheka Schlucht gejagt u. erlegt hätten. Ein Jahr aus damals dasselbe verkauft, u. wir haben es verspeist. Dieses Gespöst soll eine „[illegible]" gewesen sein, u. daher alle Jäger bei der Jagd betheiligten unter den schon gestorbenen sind, d. h. der Lengtsering u. Sherabs Sohn, oder verkrankt sind!!!! Die Furcht der Kl. Yok geht ins Albern; praktisch hat jetzt gerade der Dana am meisten davon zu leiden, da seine Großmutter in Kundsom, unter dem Vorwand krank zu sein, ihren Posten verlassen, und nun die Dörfler Nismondeu gestatten in Danas Haus zu gehen um sein Vieh zu füttern; so muß er Dana selber alle Tage herauf gehen. W. hat das

4 Uhr, „Observen" in den vergangenen Tagen besorgt. Beim Baronzpa ist heut eine große Göttergeschichte ཐུ་ཏོམ་? oder was?
Zu bemerken ist noch daß seit Anfang der vorigen Woche die Kälte besonders durchdringend ist. In der „kleinen Kutte" neben an sind ein Anzahl Eier vor Frost geplatzt. Die Milch friert im Lauf des Tags noch weniger Kühen bei verschlossenem Fenster deutlich. Das große ཐུ་ཏོ bei Lavongya-Fest wie wir hören ཏམ་ཕ་ཡིག་ཀ། und ist erst seit ein gar Jahren in ཁམ་ཐ eingeführt, durch ཏ་ཥི་ཐ ཐུ་ཐ། und den jüngen Skuschog, der vor: Jahr in Tsinan gestorben ist, nach dem er fürchterlich getrunken haben soll, vor Hinterlaß wird ཏ། Jetzt reisiert ein andrer Skuschog im Landu, der sich ein Bling Kloster jetzt gerade aufbaut, und vorgibt „fliegen zu können. Die „Krankheit" geht im Kl. Gong weiter, außer Kunga Kolma's Tochter sind unbedingt noch einige (Kinder und Jungen?) gestorben. Hier im Dorf und in unsern Christlichen Kreise ist Gottlob allen gesund; Wilhelm bedroht zwar die Diatsi, doch ists wol nichts bedenkliches. Betty war auch einige Tage unwohl, so daß wir uns um sie besorgten, doch wurde sie noch Kostoröl, das Wunder abführte, wieder besser.
Schulen und laufende Beschäftigungen im gewohnten Gang.
Am Montag den 1. März hatten wir gl. ausgeladen die sämtlichen Christen wieder zu einem reichen Mittagessen um uns versammelt. Die arge Kälte scheint seit einigen Tagen gebrochen zu sein, beständig schönes Wetter tritt indes noch nicht ein.

Bis zum 12. März haben (im Lauf des letzten Jahres) 23 Todesfällen in Kyelang Gong statt gefunden, außer einigen wenigen, alle ~~in~~ Folge der Blattern Krankheit.

12. März Donnerstag. In der letzten Zeit nicht glücklich aufnotiert. Wilhelms Unterrichte u. die Kindergebäume im gewohnten Gang. Am 9. März wurde aus Mangel an Wolen die Flickstube der Dorfmädchen beendet; sie sind wöchentlich nur einmal (am Montag) gekommen; das Lesen wurde nicht betrieben, dagegen etwas bibl. Geschichte u. Gebete lernen.
Am 12. März war der letzte Pfülbeschluß mit Auszahlung.
Das Wetter obwol einige Tage vorherrschend klar, wird immer wieder trüb und schnippig, es war in der verg. Woche oft empfindlich kalt, bis zu 10 Gr. Reaumur. – Im Dorf gab allerlei Spectakel, noch Baronzpa's morgen ཐ་ཥི ཏམ་ཕ་ཡིག་ཀ། (gottes noch ausführlicher ཐ་ཏ ཕ'ཏ. Der ursprüngliche Zweck dieser Vorgänge, daß Nonnen die sich verheiratet haben dadurch eine Art Sühne geben sollen. Nominell sollen sie auch jährlich ཀ་ཀ་ཆུ་ཀ་ཕ 50 Rs. an die Lamas zahlen, wovon sie sich jährlich los bitten!!! Besorgnis, daß unsere Christen Kinder sich nicht in heidnischen Wesen verflechten, ich zu sehr dafür interessieren. – In Kyelang Gong geht das Krankheiten und Sterben fort. Die zwei Todesfälle von denen wir heut hörten: Pudri Anutsi und Kunga Kolma bewegten uns ganz besonders, namentl. letzteres.
Hierüber erzählt: Man habe von Kardang aus gesehen, wie ihre Leiche von ཐ Heraustragen worden u. s. w. besonders traurig ist, daß sie in ihrer Krankheit sich fest an ihren Göttergedicht gehalten? Betty ist Gottlob wieder wol, Diatsi kränkelt noch u. Hanna hat seit gestern einen ihrer gewohnten Galligen Kindertage. Leb jetzt Gottlob nicht bes. schlimm. Sonst sind alle Christen Gottlob gesund.

März. 18

d. 19. März. Kann endlich wieder zum Einschreiben.

Nun es soll nicht mehr sein, daß die Kunga Kolma gestorben ist. Vom Gasil aus wird täglich ein Bote nach Kl. Gong geschickt, um nach dem Befinden der Kranken zu fragen, dörfen dürfen aber selbst nicht verkehren. Wie man hört ist der Garra (Aufseher der Gärtner) vor einiger Zeit von den Dörflern mit einer Rüge gestraft, weil er heimlich in Ky. gong besucht hatte. Von dem Geld kaufen sie ~~ꤷꤢꤶ ꤁ꤢꤶ~~. Mit dem 13. ist ꤁ꤢꤶ, das von Tag zu Tag schlimmer wurde, wir sind morgens mitunter innerhalb des Gehöftes darauf herumgelaufen. 15 März temps.. 16. 17. März Lama ꤕꤢꤶ im Dorf, ohne Trommeln aber mit Tollem Kaufen. Am Abend des 17. kam die Sherabin hereingestürzt mit der Klage daß ihr Sohn Namgyal ꤑꤢꤶꤕꤢꤶ geschlagen worden sei, überhaupt allerlei Verfolgung von den Dörflern zu leiden habe, weil sie bei uns im Dienst ist. Furer neid! Wilhelm will sich der Sache nur Ernst annehmen. Heut Am vergangenen Feuerabend ist einer unsrer Pflüge bei der neuen Mangon ꤑꤢꤷ von ꤕꤢ geschlagen, herunter gestürzt von Sarjing Dorf, u. tod. Heut morgen kommen wir der Kardang ꤕꤢꤶ sei schon gekommen um unsern Brief für Nyungti abzuholen. W. war bereits fertig; ich sagte ihr ab, und benachrichtigte meinen Brief darauf wurde am Nachmittag die erste Post (siehe Buchst.) in diesem Jahr abgefertigt und dem Tsetsepa übergeben der morgen früh aufbrechen will. 6 p. große u. 6 p. kl. Pakete für Mr. Smith in Manaske wurden mitgeschickt. W. war im Thasil wegen Sherab Kundzoms Klage Angelegenheit also am 19 März wurde unsre erste Post abgeschickt.

Am Freitag d. 20. fuhren wir beide nach dem Morgenessen auf dem Pferde Schnee bis zum Biling ꤕꤢꤶ die Kinder brachten die ersten Weidenzweige.

85 Sonntag den 21. März. Am Vormittag kamen Jorogspa, Barong pa ꤕꤢꤶꤕꤢꤶ samt den Angeklagten: ꤑꤢꤶꤕꤢꤶꤕꤢꤶꤕꤢꤶ das Neujahrs, Feste u. Lachen u. ꤕꤢꤶꤕꤢꤶꤕꤢꤶ die alle durch Zat d. Wort. Die Sherab Kundzom beleidigt. Die Anklage im Thasil wurden zurückgenommen, dagegen redete Wilhelm ihnen hier in der Versammlung zur Zukunft solche Feindschaften ~~treiben~~ die doch indirekt uns gelten, fernen zu lassen, reinrede sie an den Plätzen, den sie von der Mission hätten u. s. w.

Arme ist unwohl, Wilhelm ist äußerlich, falls es die ꤕꤢꤶ sein könnte die jetzt wie es scheint in Biling um sich greift. Hari Chand ist aus Furcht davor mit seiner Familie nach Kangsar gezogen.

22. Montag. Nach der Nachmittags Versammlung. Kam die erste Post 22 März die ꤑꤢꤶꤕꤢꤶ aus Nyungti brachte. Sehr viele Zeitungen Jahrgänge etc. (Siehe Buchst.) Gottlob im Ganzen gute Nachrichten von allerseits. Abends kam Jorogspa's ꤕꤢꤶ um Wilhelm zu ihrem Lr. Rigtsin zum Abendessen zu holen, worauf dessen Schmerzen sich besserten. Am nächsten morgen brachten sie Milch u. ꤑꤢꤶꤕꤢꤶ dafür.

25 März. Mittwoch ꤕꤢꤶꤕꤢꤶ's Geburtstag. Keine Schule. Der Aussatz ist Gottlob besser. In den vergangenen Tagen außer den Schulen das Gemüt hauptsächlich mit der vielen Post beschäftigt. Seit Montag ist das in der letzten Zeit, so überaus klare Wetter eingetrübt, kam sogar etwas Schnee am 23.

Heut am 25 März brachte Drogspa schon aufgeblühte Hüfflattich aus dem ꤕꤢꤶ mit. Vergessen war zu notieren, daß am 20 od. 21 März Dana geruscht wurde, von W. mit gutem Homöopatischen Heilstoff. Der aber schon eine Reise von Jahren alt ist. Das ist wol im Grund, warum nichts aus den geimpften Pollen wurde. Heut am 30 März sind die Kinder (auch ꤕꤢꤶꤕꤢꤶ die ~~ar~~ eine

Aufschlag im Gesicht, und auch Hoffnung hatte, allen wohl.
Das Wetter ist in der letzten Zeit fast beständig nass; Theils Schnee, oder auch Regen, manchmal ganz Aprilmäßig wechselnd. Heutzu im Häuselgang kommt viel ~~[illegible]~~ durch. Am 30 März pflanzte Wilhelm Blumen- u. etwas Gemüse-Samen aus Freiburg, Nach der Zur Festbrand Mondfinsterniß konnte man wegen dem bedeckten Himmel nichts beobachten, nimm ausgenommen Verfinsterung bemerkte man aber trotz der Undeutlichkeit des Mondschein. Am 31 März wurden die Kartoffeln im Keller aufgelesen, da ein Theil derselben minder gefroren war, und in Folge dessen verfaulte.

5 April Sonntag Ostern. Die vergangenen Tage wurden wir alljährlich gefeiert in aller Stille, mit den gewöhnlichen Lustwandlungen u. s. Abendmahl. Am Mittwoch d. 1ten hatten wir schon die Schulen geschlossen, machte nöthige Kleinder ausbesserungen u. a. 1mal Sonntag Freitag etc. Am Gründonnerstag aßen Martha und ihre Kinder bei uns. Das Wetter ist fast beständig nass, theils Schnee, theils Regen. Vorabend war wechselnd. Wilhelm hob die Laube in Rudolphs Gärtchen, die durch den Schnee ganz zerbrochen war, wieder auf machen. Unbeschreibt wurden am Karfreitag der Gehöft-Umzäunung gearbeitet. Am Ostersonntag hatten wir einen Ehn für die Christen gemacht, da wir nach der Nachmittags Versammlung traurten, dann aber erfuhren, daß sie selber unter einander ein ~~[illegible]~~ machen wollten, das geschah dann auch; sie blieben bis Mitth 1 Uhr bei Samuels

versammelt, während wir auf ihre Einladung nur von 6-7 Uhr ohne waren.

6 April 2ter Feiertag. Heut morgen sich die Christen Kinder das Morgenlied mit ~~[illegible]~~ zu verunstalten. Gegen Abend wurden wir auch ein Weilchen dazu gerufen in Drogpa's ~~[illegible]~~ es pfiffen u. sangen gestern u. heut fast beständig.

7 April Dienstag. Nach Beim Schule, statt dessen genäht, Ramelie endlich die letzten Schulstrümpfe gewaschen, sie brachte auch von Mandschall einige blühende wilde Krokus. In Kyelang-Gong u. Barsi sollen minder 2 Menschen an der ~~[illegible]~~ gestorben sein.

12 April Sonntag. Von den letzten Tagen ist wol nichts beizumelden. Wilhelm beschäftigt Arbeitsleute, die Zäune und Thüren in Stand setzen u. a. auch Rudolphs Gärtchen wieder in Ordnung gebracht. Die Schulen minder in Gang, einige Schüler geschickt lassen in den letzten Wochen z. B. für sich Leute für den Ackerbau. Mit dem Waschen u. Bedecken der Schlafstrümpfe ges. fertig. Das Wetter bleibt unbeständig, immer minder gibt's ein wenig Schnee, der aber bald schmilzt. Heut am 12 April war der Pendjit kam die 2 Post durch den ~~[illegible]~~ mit nur einigen Briefen (keine Briefe.)

Wochenbericht vom 12 bis 19 April.

Wetter: nicht bedeckt, dazwischen auch Schnee, im ganzen kühl, zu rauh. Der Schulgang wurde unterbrochen dadurch, daß die Kinder 3 Tage hindurch aus Samuels Hall den Mist heraus trugen. Weitere Lockerung und andere Vorbereitungen zu einer Christen Einladung am nächsten Geburtstag morgen, sonst etwas genäht; Wilhelm ging einen Morgen noch vor Tagesanbruch

nach Tingtse hinauf um Getreide zu verkaufen.
Im Gehöft wird immer rege gearbeitet. Am 18 April, temps, wir=
den mit viel Lustbarkeiten, seit dem 15 März ist mir zs. lustig
dazwischen gekommen, die vergessen wurde aufzuschreiben.

19. April Montag. Gesund und munter kamen heute wir Ge=
burtstag feierten. Leider sind durch die langen Post Unterbrechungen
die lieben Kinder Briefe die gewiß längst in Nyungti sind, bis zum
heutigen Tag nicht unsere Hände gekommen. (Mir, von Gerhard sind schon
2 mal Briefe gekommen). Nach der Mittagst Versammlung ging
dann die geplante Christen Einladung glücklich und vergnügt
vorüber; erfreut zum Schluß aber leider eine Störung dadurch daß
bei einem Versuch mit den Frauen u. Kindern Reifen zu schießen
die ☬ ins Auge geschlagen wurde. Hatte aber zum Glück
keine unliebsamen scheinen Folgen.

25 April. Seit 3 Tagen haben wir endlich schönes beständiges
Wetter, ungetrübten blauen Himmel. Mitte vor: Woche hatte
ein Mantschat pa eine Post von Wilhelm nach Nyungti gebracht
u. zugleich 2 g. Porkau u. 1 geräucherten Schal für den Sultan=
pur Post Master. Das Gehöft ist jetzt ganz sauber und nett.
seit dem 23. April fließt noch langer Zeit wieder Wasser in die
Leitung. Der Abgang hinter dem Dorf wird auch in Ordnung
gebracht. Wilhelm geht täglich 2-3 mal hinauf um die Arbeits=
leute zu beaufsichtigen, ich habe ihn täglich von der Schule gegen
Abend bis zur Bartsi Gurra begleitet, was immer ein angenehmer
Spaziergang ist. Am Dienstag trugen sie ebenso bei Danés Mitt.
In dieser Woche lernten die Kinder das neu fabrizierte Lied.

Am 25. April war Wilhelm den ganzen Tag ebenso in Tingtse,
wo eine große Anzahl Weiber, und auch Jungen an den
Feld wänden angeflanzt wurden. Amos Geburtstag wurde
durch keine allgemeine Einladung gefeiert. Hanna hat seit
einigen Tagen heftige Schmerzen im Arm, wol Rheumatismus
von Zeka, (der der Kunga Koima das erbaten Tag brachte).
Hörte man daß die Kyelang Gonger nun unsere Klostergemeinde
der Schluß am Wege bauen. Nachdem als wir einmal Abends
bei Kl. Gong spazierten, sahen wir daß sie diesseits des Dorfes
bereits ein neues „Mané" aufgebaut haben.

26 April. Montag. Sehr überraschend war es für uns, daß zu Mittag
die erste regelmäßige Post hier ankam, nachdem Samuel doch
gemeldet, daß die Post am ersten Mai eingerichtet werden
soll; er selbst ist noch nicht gekommen; beabsichtigte am 10 April
von Simla aufzubrechen. Wir hatten eine einzige glückliche
Post. sieh Buch.

27 April Montag. Früh zog die Gretsi mit ihren Kindern zum
Wohnen nach Tingtse herauf. Nachmittags schneite es heftig.

28 April Dienstag. Den ganzen Tag geschneit und gewegnet.
Hosen für die Schulkinder zugeschnitten.

30 April Donnerstag. Pflügen der Kartoffelfelder, und An=
fang des Kartoffelpflanzens im Gehöft; es wurden Stauden
mit im ganz. Sack ½ und ¼ Kartoffeln gesteckt, da sie
besser tragen sollen. Da auch Shamuels Feld gepflügt wurde
d. die Kinder beim Harken helfen, fielen die Schulen
heut aus. Eine Post die gegen Abend ankam, brachte uns
die aufregende Nachricht, daß Geschw. Redslob mit ihren Kindern
auf ihrer Reise nach Ladak in Kyelang bleiben wollen.

May. 1sten Freitag. Das Kartoffelbegießen bei schönem ganzen Abend noch Tallen wurden Wetter brennt. Die Kinder waren wieder mit Feld Arbeiten beschäftigt, weßhalb keine Schulen stattfand. Abends mit Wilhelm binnen bis Shaga langgegangen, das binnen fertige Gompa im Kl. Gong gesehen, W. mit den Leuten gesprochen. Es giebt noch Kranke. Das Thologpas letzter war einigen Tagen gestorben.

2 May Sonntag. Den ganzen Tag schneite es mit wenig Unterbrechung, so heftig und großflockig als möglich; man sah u. hörte immerfort die schönen Vögel an den Nyima Pet Tallen. Vor dem ganz heftigen Schneien war glücklicher Weise Shamuel Goldan von Nyungti bei den Kindern angelangt, nachdem er beim Vorübergehen hier gegrüßt. Trauriges Wetter! Am Anfang May liegt der Schnee auf der Kardang-Seite noch bis zum Fluß. Wir beide schreiben Briefe. Heut Morgen kam Tsang Dörjen von Kl. Gong auf der Farm um Medizin bitten, für sein Kind und er bekam Aconit. Auf unserm Hinzingangen nach Kl. G. hatten wir zu Hause die wilden mit Blumen besäumten Dorfwege fortzuräumen, die wol von den Yaktren, zum Schutz gegen das Eindringen der Kranckheit hingelegt waren, einen großen mit Laggen u. Salzen besäumten Dorfweg mit Hilfe Shamuels Leute, haben sie gleichf. weg, wol selber aus dem Wege geräumt.

6 May Mittwoch. In den letzten Tagen fielen die Schulen aus da die Kinder bei ihren Feldarbeiten beschäftigt sind. Am Montag den 4 May zog die ganze Danasche Familie zum Wohnen in ihr Haus hinauf. An demselben Tage wurde noch vorher also am Morgen das 4 = May Tensin Tsenosnied und der kleinste Sohn des Nachbar Nyemed von Willem zwei mit der frischen Lymphe die nöthig in Dharmsala kam. Wir sind beide mit Briefschreiben beschäftigt. Am 5 = Abends war Shamuel bei uns zum Thee, um von seinen Winterverhältnissen und Verhältnissen zu sprechen. In Kyelang Gong ist vorgestern wieder eine Person an der Pest gestorben. Heut Morgen 6 = Uhrs wurden die Häuser von Nono und des Traskis Frau ausgeräuchert. Am 8 = May die ersten Lilien von Tensin gebracht. In Dorf ist wegen Cholera, es soll im [illegible] ein [illegible] Bild angemacht werden, das Dorf vor: Sehr gestorbenen Vater zu Ehren in Biling gemacht worden ist. Wilhelm ritt am Morgen nach Tingtin, wo noch Bäume gepflanzt werden, u. kam Abends zurück; gestern ebenfalls.

10 = May Sonntag. Heut kam Tsang Rinchen von Nyungti hier an besuchte die Versammlungen, und hielt sich bei den Christen auf. Zur Predigt kam nur Dana und die beiden Altchristen sie sollen ohne alle Hemmnisse haben, das Wetter ist aber auch besonders bedeckt und kalt. Die Schulen fielen natürlich, durch wegen ihrer Arbeit, d. h. Anwesenheit der Kinder aus; dazegen Briefe geschrieben u. gen. die Woche Hindurch wohnend Dana's Obenein observen bei Hanna leidet an Rheumatischen Schmerzen im Kr. die wieder den Verschlossenen, noch H. Polbu weichen wo. von einem hier im Hause angemeldeten wo, die Neugierigen Padri Sahib wegen und auch 10 May das erste erste dienstjährigen Regorgal gepredigt u. d. erstere Rechtfertigungsgeschichte.

1885.

Nachdem wir am 7ten May mit Komatin u. Sherab die Felder gepflügt und [illegible] stoffen ausgelegen, wurden am 10ten und 12ten May mit Räumen fortgefahren, am letzten Tag die beiden Speisestuben in u. außer dem Hause, so wie die Küchenstube. Dienstag den 12ten kam dann der Boden und die beiden unteren Zimmer Stubchen daran. Am 11ten May Vormittags ungefähr Wilhelm mehrere (8) Kinder aus dem Dorf von der Blattes der kleinen Nyurubs Jungen; der 2 feinen Blattern waren sehr ausgebildet und ordentlich groß, wir waren stets wachsam konnten. Die Anwesende wimmelte nur so von Müttern und Kindern, die zum impfen kamen, aber noch 8 Tage warten müssen, auf zuletzt 2 Mütter (Lhasa, ma u. Tsejor Gatsi) ihre Kinder mit Jerusalemer Nabel, denn wir Verband anlegten und einstaub. Wilhelm ritt gestern zu Dawas, um von Tschoriedes gut ausgebildeten Blatter 2 ihre Geschwister zu impfen, das gleiche hat er bei Shamuels von Tensin. Wir sind froh daß es bis jetzt mit dem impfen so gut gegangen ist.